Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 33 (1917)

Heft: 36

Rubrik: Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

alte "Berglihaus" erworben. Das baufällige Gebäude — noch ein Stück alt Davos darfiellend — soll abgebrochen und an seine Stelle ein Pfarrhaus erbaut werben. Borgesehen ist nach dem erstprämterten Entwurf des herrn Architekten Gaberels ein der Umgebung angepaßter Bau aus Stein. Dieser soll je eine Wohnung für Pfarrer und Meßmer enthalten.

Betbe erhalten paffende unterirbifche Bugange ins benachbarte Gotteshaus, wie feinerzett bie

Insaffen des Rlofters bei der "Frauenkilchen".

Soldatenhaus Luzisteig (Graubünden). Die Soldaten und Rekruten, die auf der Festung Luzisteig Dienst leisten, haben schon zu wiederholten Malen die Einrichtung einer Soldatenstüde verlangt. Doch konnte dem Wunsche wegen der dort herrschenden Raumnot dis jeht keine Folge gegeben werden. Run hat sich aber der schweizerische Verband Soldatenwohl auf Anregung des Generalstadschefs Sprecher entschlossen, im Fort Luzisteig ein Soldatenhaus zu erstellen, das auch nach der Grenzbesetung für Rekrutenschulen und Wiederholungskurse im Betrteb bleiben soll. Vauausführung und Innendeforation geschleht nach Plänen von Herrn Oberstidiussischen Veridler, in dessen von Herrn Oberstidiussischen Veridler, in dessen Kommandobereich schon drei Soldatenhütten erstellt worden sind, die alle vom Schweizer Berband Soldatenwohl betrieben werden.

Bantiches aus Zurzach (Aargau). Das ehemalige Zuberbühlersche Geschäftshaus "Freiburgerhaus" gegenstber dem Mathaus ist von der Baugenoffenschaft Zurzach erworben worden und wird jetzt für Post., Telesphon: und Telegraphen. Lotalitäten und zu Wohnungen umgebaut. Die Post wird dort auf 1. April 1918 ihren Einzug halten.

Baulices aus Sulz (Aargau). Die Gemeindeverstammlung beschloß ben Bau eines neuen Pfarrshauses, ferner den Umbau des alten Pfarrshauses, ein ehemaliges Zehntenhaus, in ein Gemeindeshaus. Die Baukosten betragen Fr. 86,000. Durch die Ums und Neubauten erhält die Gemeinde zugleich einen Turns und Versammlungssaal mit Raum für 400 Sitzplätze.

Uerbandswesen.

Luzernischer kantonaler Gemerbetag. Der am 2. Dezember in Sursee abgehaltene achte kantonale Gewerbetag beauftragte nach einem Referat von Kantonstrat Schirmer (St. Gallen) über den Zweck der Mittelsstandsvereinigung den Borstand, die Gründung einer Luzernischen Mittelstands Bereinigung sofort an die Hand zu nehmen. In einer Resolution wurde eine gründliche Reorganisation der Luzernischen Kunstgewerbeschule und die Wahl eines erststaffigen Direktors für die neu zu besetzende Stelle gesordert.

Der Schlossermeisterverband Basel behandelte die Bersicherungsfrage der Lehrlinge nach dem eidgenössischen Unfallversicherungsgesetz und beschloß, eine diesbezügliche Eingabe an den Zentralverband zu richten. Gleichzeitig regelte er die Lohnfrage der Lehrlinge im Sinne einer wesentlichen Erhöhung der disherigen Ansähe. Die im Oktober mit den Arbeitern getroffenen Lohnvereindarungen wurden auf erneute Borstellungen seitens der Arbeiter hin vollauf bestätigt und den Mitgliedern anheimgestellt, eine beanstandete Nebenbedingung nach Gutdünken zu modissieren.

Ausstellungswesen.

Schweizer Mustermesse in Basel 1918. Die zweite Schweizer Mustermesse findet vom 15.—30. April 1918

ftatt. Für die Teilnahme an der Messe kommen in erster Linie Fabrikanten und Handwerker mit ihren selbster, stellten Erzeugnissen in Betracht. Außerdem werden auch Berleger mit solchen Schweizer Produkten zugelassen, die von den Fabrikanten nicht direkt ausgestellt werden.

Die Schweizer Muftermeffe befteht aus der allgemeinen Mufterschau und ben besonderen Mufterlagern de Meffebesucher rasch darüber orientieren, welche In duftrien und Geschäfte an der Muftermeffe vertreten find: fie foll gleichzeitig der Offentlichkeit Gelegenheit geben, fich vom Stande unserer Induftrie und unferes Gewerbes ein Kares Bild zu machen. Der Teilnehmer an der all gemeinen Mufterschau foll innerhalb feiner Fachgruppe durch eine Darftellung typischer Mufter vertreten sein. Die besonderen Mufterlager find für folche Meffeteilnehmer berechnet, die fich mit der ihnen durch die Mufter cau gebotenen Gelegenheit, ihre Erzeugniffe einzuführen, nicht begnügen, sondern Kaufliebhabern ihre Mufterkollektionen in umfaffenderer Beise vorlegen wollen. Es fteht allen Meffeteilnehmern frei, fich entweder an der allgemeinen Mufterschau oder an den befonderen Mufterlagern zu beteiligen. Auch die Teilnahme an beiden Beranftal tungen ift geftattet und fann empfohlen merben.

Die ganze Meffe wird 1918 an einem Orte und zwar

am Riehenring fonzentriert.

Der nationale Charafter ber Messe soll vollsommen gewahrt bletben. Zur Messe werden nur Schweizer Firmen mit in der Schweiz hergestellten Erzeugnissen zugelassen. Es wird strenge darauf geachtet, daß nur Schweizer Waren ausgestellt werden. Tellnehmer, die versuchen wollten, ausländische Waren auszustellen, werden sosort von der weiteren Tellnahme ausgeschlossen. Die Messe dieser nationalen Forderung. Dem In. und Auslande wird damit die seite Zusicherung gegeben, daß alses, was die Messe in Basel zeigt, nur wirkliches Schweizer Fabristat ist.

Es sind solgende Gruppen vorgesehen: I. Urprodukte, Baumaterialien, Landwirtschaft und Gärtneret. II. Nahrungs und Genußmittel. III. Haus und Küchengeräte, Hausbedarfsartikel. IV. Wohnungs Einrichtungen, Beleuchtung, Helzung, sanitäre Anlagen. V. Musikinstrumente, Musikalien, Sportartikel und Splelwaren. VI. Textif, waren, Bekleidung und Ausstattung. VII. Uhren und Bijouterie. VIII. Bureaus und Geschäfts Einrichtungen, Schreibs, Zelchens und Malutensilten, Paplersabrikate und Graphik. IX. Maschinen, Wertzeuge; Feinmechanik, Instrumente und Apparate; Elektrizitätslindustrie. X. Tech, nische Bedarfsartikel aus Metall, Holz, Leder, Kautschulus.

Die Anmeldungen für die Teilnahme an der Messe 1918 sind unter Benützung des offiziellen Anmeldesormulars bis spätestens 15. Dezember an die Direktion der Schweizer Mustermesse in Basel einzusenden, die

bereitwilligft alle naheren Auskunfte erteilt.

Ueber die Ausstellung von Wertzengmaschinen im Sewerbemusenm Winterthur berichtet Herr Professor. D. Boßhard im "Landbote": Mit Recht will biese Ausstellung zeigen, daß der schweizerische Wertzeugmasschinenbau seit Kriegsbeginn einen ganz bedeutenden Ausschwung genommen hat; nicht nur ist Fortschritt vorhanden in guter Konstruktion und Präzision, sondern auch in der Anzahl der Neukonstruktionen. Daduckswird diese äußerst wichtige Branche des Maschinenbaues in ersolgreiche Konkurrenz treten mit den Erzeugnissen des Auslandes. Es wird insolgedessen in Zukunst das bisherige Exportverhällnis zu dem des Auslandes soch, arm an Rohstossen, mit allen Mitteln unsere Leistungs,

schigkeit aufs außerfte anspannen. — Man sieht in der Ausstellung 36 Firmen vertreten mit 50 Werkzeugma-ichnen (im Werte von 150,000 Fr.). Darunter sind 18 Drebbante, 12 Frasmafchinen, 6 Bohrmafchinen, 5 Shleifmaschinen, 2 Kaltsägen, Graviermaschine, Wert-

Beuge. Elf Aussteller find vertreten.

Drebbante. Leitspindelbrebbante mit automatischer Bechseleinstellvorrichtung durch Fixierhebel, behufs Ber, fürzung der Umftellzeit. Die betreffenden Bechsel mit der dazu gehörigen Borschubgeschwindigkeit sind auf einem Berbed fiber dem Leitspindelantrieb eingraviert. Der Arbeiter ftellt ben Ginructhebel in ben beireffenden Gin ichnitt und der Vorschub entspricht der Vorschrift. wird nämlich durch den Handhebel, in einem Berded. einschnitt fixiert, das einzuschaltende Stirnrad mit dem betreffenden Wechselrad eingerlicht durch Verschieben der Achse, auf welcher die dem einzuschaltenden Borschub geltenden Räder liegen. Ist diese Borrichtung nicht da, so müssen die disherigen Wechsel abgenommen, die neuen aufgesteckt und durch eine sogenannte Wechselschere in das maßgebende Triebrad eingerlickt werden.

Bei diesen sehr stark konftruterten Drehbanken mit bis 250 Millimeter Spihenhöhe ist alles so kräftig er-stellt, daß Erschütterungen auch beim heute üblichen Schnellauf mit Rapidftahlen nicht vorkommen. Der Gupportfix mit Stahlhalter hat ftarte Dimenfionen. Einspannen ift nur eine mittlere große Mutter mit Bebel anzuziehen, welche eine quadratifche Platte mit Stelldrauben auf den Arbeitsftahl feftklemmt. Die Americ Machin Import Office in Zürich stellt als Vertreter die Erzeugnisse folgender Konftrukteure aus: Argovia A. G., Mellingen, Bühlmann & Simonet, Solothurn, H. Holz-ichelter, Bürich, E. Hoegger, Goßau, H. Levy, Rorfchach, R. A. Lienhard, Chaux-de-Fonds, Ch. Sandoz, Tavannes, Aufzug= und Raderfabrit Geebach. Gelbstausfteller sind die Konstrutteure: Benninger A. G., Uzwil, L. Feufi, Bürich, Hany & Cie., Mellen, E. Hunzifer, Rüti, Merty, Basel. Durch Schaufelberger & Cie., Zürich, ist ver-

treten : Maschinenfabrit Ruti.

Die Revolver-Drehbank nimmt infolge ihrer hohen Letftung heute einen erften Plat ein. Schaufelberger & Cte., Burich, zeigen eine folche für Stangen, und Futter, arbeiten, Gewindeschnetdvorrichtung für Außen, und Innengewinde. Die Bant ift fehr fraftig gebaut, hat automatische Revolvereinstellung, welche die Drehung des, felben, also Anftellung bes betreffenden Werkzeuges er wirkt, sobald ber Revolverschlitten rückwärts gestellt wird. Much find am Ende besfelben Stellichrauben ba, welche, lich dann brebend, die Borfchublange felbfttätig beftimmen. Mit Sandhebel wird das Klemmfutter feftgezogen beim Abdrehen eines neuen Arbeitsflücks. Der Dreher braucht also jeweilen nur den Handhaspel am Supportfix retour du breben und den Klemmhebel zu betätigen, sowie ben Abstechsupport (brehbarer Hebel mit Abstechstahl). Raberfiberfetjung ber Drehfpindel hat Friftion gur Men-Derung ber erften. Rugellager. Schaltantrieb für 4 Behwindigkeiten. 6 Revolverstähle. Ein beweglicher Arm an ftarker Welle trägt den Gewindeftahlhalter. Ueber: tragung der verschiedenen Gewinde durch Patrone mit Leitstern. Zwei verschiedene Wertzeuge an jenem schneiden Mußen- und Innengewinde. Gine Delpumpe forbert die Flüffigkeit zum Rühlen zum Drehftahl. Eine Schale, an das Bankgeftell ber ganzen Länge angegoffen, nimmt Spane und Del auf. Die Drehbank von ber Maschinen, fabrik Ruti hat dieselbe Konftruktion. Eine kleine Bank von L. Feust, Schaffhausen, hat ähnliche Konstruktion. Eine besondere Konftruktion weift die Bank jum Bylinbrifch. und Konischbreben von Effaime in Tavannes auf. In einem hoxizontalen Supportgeftell liegt ein ftarkes Rohr. Auf dem einen Supportauge ift die Drehbank. spindel montiert. Anderseits liegt ber Spindelftod flapp: bar auf dem Rohr, um die Lunette neben dem Support burchzulaffen. Am Geftellfuß ift ein Support angegoffen, in welchem eine verftellbare Führung ben Stahlhalter horizontal oder fchräg zur Rohrage gletten läßt, womit automatisch eine konische oder gulindrische Form des Arbeitsftucks entsteht. Die Lettspindel befindet sich mitten im Rohr. Spigenhöhe 105 mm, Länge 950 mm für das zu drehende Stück.

Die Drehbank von Benninger S. A., Uzwil, ist eine Lettspindelbant mit 220 mm Spigenhöhe und 1000 bis 3000 mm Drehlange. Gie hat automatische Wechselrad. vorrichtung mit Einruckhebel. Cbenfo bie Bant von Sany & Cie., aber jum Ginfeten ber Bechfelraber von hand, und eine kleine Bank von G. hungiter in Ruti mit 150 mm Spigenhöhe und 1000 mm Arbeitslänge.

Bühlmann & Simonet A. G. fonftruieren eine Bant jum Gewindefchneiben mit Ramm. Brismaführung für Svindel- und Reitftock.

Interessant sind die kleinen Bräzisionsdrehbanke für Rleinmechanit, auf welche spater zurückzutommen ift.

Solz-Warktberichte. Holzpreise in Graubunden. Für das im Buger Berg jum Bertaufe gelangende Blocholz erzielte die Gemeinde Lugein an ber Berftelgerung Fr. 69.50 per Feft. meter franto Station. (Räufer ift das Sagewert Rublis.) Die Preise für Rundholz siehen noch bedeutend höher als lettes Jahr. Mindestens in dem Maße wie die Solzpreife find aber auch bie Arbeits- und Fuhrlohne

In St. Antonien Afcharina galt eine Bartte Blockholz aufgerüftet am Absuhrweg Fr. 61.— per Feft-

meter. Erständer ift die Sage Afcharina.

Söchstpreise für Rundholz verlangen bie nachstehen-ten 16 Holz verarbeitenden Berbande: Schweizerischer Drechslermeifterverband; Schweizer. Glafermeifterverband; Schweiz Schmiebe und Bagnermetfterverband; Schweizer. Rufermeifterband; Schweizer. Zimmermeifterverband; Schweiz. Zündholzfabrikantenverband; Schweiz. Baumelfterverband; Bereinigung ichweizer. Goldleiftenund Rahmenfabritanten; Berband fcweis. Mufitinftrumentenfabrikanten; Berband ichweiz. Barketifabrikanten; Berband fchweiz. Rollabenfabrikanten; Berband schweiz. Schindelfabritanten; Berband ichmeizer. Sportartifelfabritanten; Berband schweizer. Holzsohlenfabritanten; Berband schweizer. Gewehrschäftefabritanten; Berband

schweizer. Schreinermeister und Möbelfabrikanten. Ausverkaust. (Korr.) In der March (Schwyz) stockt der Handel mit Brennholz total, well alles verkaust ist und weil das im Sommer und den Berbft hindurch geruftete Bolg erft bei Schlittmeg in ben Bandel gelangen

Verschiedenes.

† Wagnermeifter Fidel Wild in Schooren-Rilchberg (Barich) ftarb am 19. November im 70. Alters. jahre. Der Berftorbene war als tüchtiger, zuverläffiger Meister sehr geschätzt und als schlichter Mann mit offenem Charafter geachtet.

Betriebseröffnung der Schweizerifchen Unfallver. ficherungsanftalt. Der Bundearat hat folgenden Befchluß gefaßt: Das Bundesgesetz vom 13. Juni 1911 über die Rranten- und Unfallversicherung werden, soweit biese Gefete nicht schon durch frühere Erlaffe in Kraft gesett worden find, auf den 1. April 1918 in Kraft gefest. Bon diefer Intraftfegung find ausgenommen die